

EVG magazin

Miträtseln
und eine
Baumwoldecke
gewinnen!

HALLO ZUKUNFT

Grünen Wasserstoff
durchs Erdgasnetz
schicken – so weit
ist die Technik.

Das können Sie tun

Die Energiekosten sind kräftig gestiegen. Mit
unseren Tipps sparen Sie jede Menge Geld.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

unser Energieverbrauch ist nicht nur eine schwere Belastung für Umwelt und Klima, sondern auch für unsere Haushaltskassen. Was wir seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine erleben, sind gewaltige Preissteigerungen an einem kaum kontrollierbaren Energiemarkt. Da hilft vor allem: Sparen. Am meisten Energie verbrauchen wir beim Heizen. Schon kleine Maßnahmen helfen, der Heizung klare Grenzen zu setzen, ebenso lässt es sich beim Stromverbrauch hier und da gut nachjustieren. Die Bundesregierung greift mit ihren Entlastungspaketen Bürgerinnen und Bürgern in dieser Krise unter die Arme. Das hilft, löst aber nicht das Problem. Dieses ist nur durch eine ausgegorene und pfiifige Energiepolitik in den Griff zu kriegen. Wir geben Ihnen auf den folgenden Seite viele Tipps, wie Sie Ihren persönlichen Energieverbrauch senken – und sich zu Weihnachten einige Kilowattstunden schenken können.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und alles Gute. Es grüßt Sie herzlichst Ihr

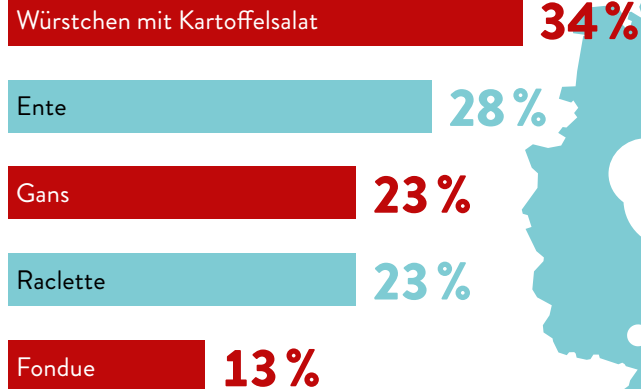
Tilmann Bauer

Tilmann Bauer, Geschäftsführer
Energieversorgung Gaildorf OHG



top-lokalversorger.de/top-lokalversorger-princip

Was die Deutschen an Heiligabend essen*



Was kommt bei Ihnen zu Weihnachten auf den Tisch? Für etwa die Hälfte der Deutschen gehört Geflügel dazu, mehr als ein Drittel lässt sich Würstchen mit Kartoffelsalat schmecken. Auch Raclette und Fondue sorgen für Abwechslung auf der Festtafel.

*Mehrfachauswahl möglich

Quelle: Statista; Infografik: Camilo Toro

Abzock-Handwerker

VORSICHT VOR UNSERIÖSEN HANDWERKERDIENSTEN IM INTERNET.

Wenn zur Weihnachtszeit die Heizung tropft oder der Geschirrspüler streikt, kann schnelle Hilfe aus dem Web teuer werden. Verbraucherzentralen warnen vor Abzock-Handwerkern, die sich als Helfer in der Not anpreisen. Utopische Rechnungen für Anfahrten und stümperhafte Arbeit seien keine Seltenheit. Die Verbraucherschützer raten: Auch im Notfall keine Firmen engagieren, die nur 0800-er- oder Handy-Nummern angeben. Rechnungen überprüfen und nie sofort bar bezahlen.

Deutsche sparen Energie

DREI VIERTEL DER DEUTSCHEN HAUSHALTE (77 Prozent) haben in den vergangenen Monaten versucht, beim Heizen oder Warmwasserverbrauch Energie zu sparen. Jeder Fünfte gab an, sein Verhalten nicht verändert zu haben. Das zeigt eine Umfrage vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft. Die Energiesparer senkten die Raumtemperatur (56 Prozent), regelten beim Verlassen des Hauses die Heizung runter (52 Prozent) oder beheizten weniger Räume (48 Prozent). Rund 45 Prozent gaben an, kürzer oder seltener zu duschen, 41 Prozent bewusster zu lüften. 13 Prozent investierten in programmierbare Heizkörperthermostate.



Auf Tannenspitzen Lichtlein sitzen

19,5 MILLIARDEN LÄMPCHEN erhellten im vergangenen Jahr die deutschen Haushalte zur Advents- und Weihnachtszeit. Das waren 700 Millionen Lichter mehr als 2020, ein neuer Rekord. LED-Lampen übernahmen mit 77 Prozent den Großteil der Festtagsbeleuchtung, Glühlampen steckten in 23 Prozent der Illumination. Insgesamt strahlten 227 Millionen Lichterketten, blinkende Fensterbilder oder Leuchtbögen um die Wette. Das waren im Schnitt mehr als sechs Leuchtobjekte pro Haushalt,

eins mehr als noch im Jahr zuvor. Der Stromverbrauch für den Festtagsglanz entsprach dem Jahresverbrauch einer mittleren Stadt mit 208 000 Haushalten. In diesem Jahr dürfte die ein oder andere Lichterkette im Schrank bleiben: Jeder Dritte (34 Prozent) möchte weniger Festtagsbeleuchtung und lieber Energie sparen. Wie viele Lichtlein zu Weihnachten leuchten, ermittelt das Marktforschungsinstitut YouGov alljährlich im Oktober durch eine Umfrage.

71% der Energie verbraucht ein Durchschnittshaushalt fürs Heizen, 15% für Warmwasser, 14% für Strom.



Mehr Strom aus erneuerbaren Energien

HÖHERE ZIELE will die EU-Kommission setzen, um die Energiewende anzukurbeln: 45 Prozent der Energie der Europäischen Union sollen bis 2030 aus erneuerbaren Quellen kommen statt wie bisher geplant 40 Prozent. Dafür soll die Solarenergie schnell ausgebaut und die Photovoltaik-Kapazität bis 2025 verdoppelt werden. Ab 2026 sollen alle neuen öffentlichen und geschäftlichen Gebäude ab einer bestimmten Größe mit Solarstromanlagen ausgestattet werden, ein Jahr später auch bereits bestehende kommerzielle Gebäude und ab 2029 neue Wohnhäuser. Außerdem soll der Energieverbrauch in den 27 EU-Mitgliedsländern bis Ende des Jahrzehnts um mindestens 13 Prozent statt wie bisher vorgesehen um 9 Prozent sinken.

Heizkosten im Vergleich

WIE HOCH ODER NIEDRIG die Heizkosten der eigenen Wohnung im Vergleich liegen, lässt sich im Internet unter www.heizspiegel.de selbst ermitteln. Beim „HeizCheck“ werden verschiedene Gebäudetypen vom Einfamilien- bis zum Hochhaus berücksichtigt. Ebenso, mit welchen Primärenergieträgern geheizt wird. Wärmedämmung und moderne Heizung lohnen sich: Im Schnitt zahlten Bewohner einer vergleichbaren Wohnung in einem energetisch guten Mehrfamilienhaus weniger als die Hälfte der Heizkosten als in einem Gebäude in schlechtem energetischen Zustand.

Heizenergie sparen mit kleinem Budget

Die hohen Heizkosten belasten **EIGENTÜMER UND MIETER**. Wir haben daher nach Energiespartipps gesucht, die gar nichts oder vergleichsweise wenig kosten und sich einfach umsetzen lassen.



MEHR ENERGIE-SPARTIPPS finden Sie im Internet. QR-Code scannen oder per Link öffnen:
www.energie-tipp.de

TEMPERATUR SENKEN

Schon ein Grad weniger Raumtemperatur senkt die Heizkosten um sechs Prozent. Regulieren Sie die Temperatur am besten raumweise: Im Wohnraum liegt sie idealerweise bei 20 Grad (Stufe 3 am Thermostat), in der Küche bei 18 bis 20 Grad (Stufe 2,5–3), im Bad bei 23 Grad (Stufe 3–4). Im Schlafzimmer reichen 16 bis 18 Grad (Stufe 2–2,5).

WANDFARBE ÄNDERN

Farben beeinflussen unser Temperaturempfinden: Weiß, blau oder türkis gestrichene Räume empfinden wir um einige Grad kälter als rot oder orange gehaltene Wände – und drehen automatisch die Heizung auf. Wer schneller friert, streicht seine Wohnung also am besten in warmen Farbtönen. Und spart so bei den Heizkosten.

STOSS-STATT DAUERLÜFTEN

Wer stoß- statt dauerlüftet, beugt Schimmel vor und spart Energie. Denn durch gekippte Fenster wird kaum Luft ausgetauscht – stattdessen kühlen die umliegenden Wände aus. Besser: Mehrmals täglich für einige Minuten die Fenster weit öffnen und für Durchzug sorgen (siehe auch Info-Kasten „Irrtümer“). Die Heizkosten sinken dadurch um bis zu 12,5 Prozent.

UND WAS HEISST DAS UNTERM STRICH?

Wie sehr entlasten die Energiespartipps nun Ihre Haushaltskasse? Das lässt sich einfach überschlagen: Ein Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 160 Kilowattstunden (kWh) Gas pro Quadratmeter Wohnfläche kommt bei 100 Quadratmetern auf 16 000 kWh. Haushalte in Einfamilienhäusern zahlten 2022 im bundesweiten Mittel 15,29 Cent/kWh, in Mehrfamilienhäusern 14,77 Cent/kWh (Stand: September 2022). Ein Mieter in einer 100-Quadratmeter-Wohnung kam demnach auf etwa 2363 Euro Heizkosten pro Jahr. Mit jedem Prozent weniger sparte er also 23,63 Euro. Die eingesparte Summe ist jedoch nur ein grober Richtwert: Sie variiert je nach Lebensgewohnheiten, Energieträger, Region, Größe und Zustand des Gebäudes. Bitte rechnen Sie immer mit Ihrem aktuellen Gaspreis und individuellen Jahresverbrauch.

KLUGE THERMOSTATE EINBAUEN

Digitale Heizkörperthermostate lassen sich so programmieren, dass die Heizung nachts oder bei Abwesenheit runterfährt. Das ist bequem – und spart im Schnitt etwa zehn Prozent Energie.

HEIZKÖRPER ENTLÜFTEN

Wenn die Heizkörper gluckern und unterschiedlich warm werden, ist es Zeit, sie zu entlüften. Das können Sie mit einem Entlüfterschlüssel einfach selbst erledigen. Heizkostensparnis: rund 1,5 Prozent.

TÜREN UND FENSTER ABDICHTEN

Durch Fugen in Türen und Fenstern entweicht viel Wärme. Undichte Fensterrahmen lassen sich mit Dichtungsbändern günstig isolieren und so bis zu 5 Prozent Energie sparen. Bei Haustüren mit Spalt zur Türschwelle helfen Bürstendichtungen.

ROLLLÄDEN UND VORHÄNGE ZUZIEHEN

Wer abends die Rollläden vor den Fenstern schließt, schafft dazwischen ein dämmendes Luftpolster und senkt den Wärmeverlust bei älteren Fenstern um bis zu ein Drittel. Sogar bei modernen Fenstern verbessert sich dadurch der Wärmeschutz. Auch Rollos, Vorhänge und Jalousien in kalten Nächten besser zuziehen: Sie isolieren zusätzlich von innen und verringern den Wärmeschwund. Wichtig dabei: Die Heizung nicht verdecken!

HEIZKÖRPER BEFREIEN

Vorhänge oder Möbel vor Heizkörpern verhindern, dass sich die Wärme gut im Raum verteilt und verursachen bis zu 15 Prozent mehr Heizkosten. Halten Sie die Heizkörper daher immer frei.

IRRTÜMER:

So bitte nicht

1 | Aus dem Haus, Heizung aus!
Besser nicht: Wer in den Winterurlaub fährt, sollte die Heizung nicht ausschalten, sondern die Temperatur auf 14 Grad einstellen. Sonst können Wasserleitungen bei Außentemperaturen unterm Gefrierpunkt einfrieren und Schäden entstehen.

2 | Heizkörperregler ganz aufdrehen, dann wird's schneller warm!
Falsch: Der Thermostat regelt die Raumtemperatur, aber nicht, wie rasch diese erreicht wird. Wer den Thermostat auf fünf (28 °C) stellt, wartet genauso lang, bis es warm wird, wie mit Stufe drei (20 °C).

3 | Fenster kippen genügt!
Nein, richtig lüften geht anders: Auch im Winter drei bis vier Mal am Tag für fünf Minuten querlüften: Heizkörper abdrehen und alle Fenster und Türen weit öffnen. Trockene Luft erwärmt sich schneller, das spart Heizkosten.



WARUM IST ENERGIE SO TEUER?

Die Kosten für Strom und Gas sind seit 2021 stark gestiegen. Wir erklären die Hintergründe – und wie sich hohe Nachzahlungen vermeiden lassen.

1 Warum ist Energie plötzlich so teuer?

Wie andere Energieversorger kaufen wir Strom und Gas an der Börse. Wir ermitteln lange im Voraus, wann wir welche Strom- und Gasmengen benötigen. Mit dieser vorausschauenden Strategie können wir unsere Kunden langfristig mit ausreichend Energie zu beständigen Preisen versorgen. Seit letztem Jahr führten jedoch mehrere, teils unvorhersehbare Ereignisse zu turbulenten Entwicklungen am Energiemarkt. Schon im Herbst 2021 stiegen die Preise sprunghaft an, als sich die Wirtschaft nach der Corona-Pandemie erholte und das Angebot die wachsende Nachfrage nicht mehr deckte. Zudem wehte 2021 wenig Wind, sodass Kohle- und Gaskraftwerke zur Stromproduktion einsprangen und diese verteuerten. Der 2021 eingeführte CO₂-Preis für fossile Energieträger ließ die Kosten weiter steigen. Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Situation noch verschärft.

2 Wann werden Strom und Gas wieder günstiger?

Strom- und Gaspreisbremsen sollen dazu beitragen, die Energiekosten für Privatleute im Zaum zu halten.

Und mit unserer langfristigen Beschaffungsstrategie können wir unsere Kunden vor den heftigsten Schwankungen schützen. Dennoch müssen auch sie mit höheren Preisen rechnen.

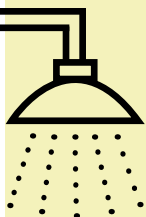
3 Was kann ich als Verbraucher tun?

Um hohe Nachzahlungen bei der Jahresverbrauchsabrechnung 2022 zu vermeiden, empfehlen wir, die monatlichen Abschläge für Strom und Gas frühzeitig anzupassen. Das können Sie einfach telefonisch unter **07971 26092-11** tun.

Und wo immer es geht, heißt es nun: Energie sparen. Ein Großteil wird im Winter beim Heizen verbraucht. Hier helfen schon kleine Anpassungen: Stellen Sie die Heizung zum Beispiel um ein Grad niedriger ein. Das spart schon etwa sechs Prozent Energie. Regulieren Sie die Temperatur je nach Raum individuell: Im Flur reichen 16 Grad Celsius, im Schlafzimmer 16 bis 18 Grad, in der Küche 18 bis 20 Grad, im Wohnzimmer 20 Grad, im Bad 21 bis 23 Grad. Bei analogen Thermostatventilen am Heizkörper entspricht Stufe 3 etwa 20 Grad. Bei der fünfstufigen Skala liegen zwischen jeder Stufe circa vier Grad. ■

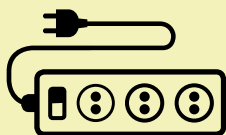
WENIGER IST EINFACH

Energiesparen heißt **das Zauberwort** der Gegenwart. Die gute Nachricht: Den eigenen Stromverbrauch zu senken, ist kein Hexenwerk. Mit den folgenden Tipps sparen Sie zu Hause Strom – ohne Komforteinbußen oder große Investitionen.



DUSCHEN MIT KÖPFCHEN

Klar lässt sich Wasser auch mit Strom erhitzen. Dann sollte man jedoch möglichst wenig warmes Wasser verbrauchen. Helfen können dabei im Bad oder in der Küche etwa Durchflussbegrenzer, die es günstig im Baumarkt gibt. Etwas teurer, aber sehr effektiv sind Sparduschköpfe für die Badewanne oder Dusche. Die hochwertigen Modelle mischen Luft in den Wasserstrahl, sodass bis zu 60 Prozent weniger Wasser aus dem Duschkopf fließt – meist ohne Einbußen beim Komfort.



GOODBYE STAND-BY

Wer elektrische Geräte wirklich vom Strom nimmt und nicht im Stand-by-Modus lässt, kann Stromkosten sparen: In einem Dreipersonenhaushalt können das laut Verbraucherzentrale Niedersachsen bis zu 20 Prozent sein – je nach Anzahl der Geräte. Energieeffizient und bequem ist es, mit abschaltbaren Steckdosenleisten die Stromzufuhr zu kappen.

* in einem Vierpersonenhaushalt im Mehrfamilienhaus mit elektrischer Warmwasserbereitung



42

PROZENT

der Stromkosten lassen sich in etwa sparen*, wenn LED-Beleuchtung und effiziente Sparduschköpfe genutzt werden.



ECO IST TRUMPF

Bei Wasch- und Spülmaschinen beansprucht das Erwärmen des Wassers die meiste Energie. Eco-Programme laufen zwar länger, verbrauchen aber weniger Wasser und erhitzen es nicht so stark. Außerdem erhalten Wasser und Reinigungsmittel mehr Zeit zum Einwirken. Spült und schleudert die Waschmaschine länger, sorgt das für saubere Wäsche.



ZWEITKÜHL- SCHRANK ADE

Zweitkühlschränke oder Gefriertruhen laufen oft das ganze Jahr über im Keller und sind häufig überdimensioniert und veraltet. Für die Energiebilanz kann es sich lohnen, auf das zweite Eisfach zu verzichten. Braucht man es unbedingt, sollte man aktiv werden, wenn sich in der Truhe der Winter zeigt: Schon eine ein Zentimeter dicke Eisschicht kann den Stromverbrauch des Geräts um bis zu 15 Prozent steigern.



AUFS VORHEIZEN VERZICHTEN

Energie sparen beim Kochen und Backen ist einfach. Am besten nur so viel Wasser wie nötig hernehmen und es vorher im energiesparenden Wasserkocher erhitzen. Elektro-Kochplatten können schon etwas früher abgestellt und die Restwärme zum Kochen genutzt werden. Das Kochgeschirr sollte nie kleiner als die Herdplatte sein. Beim Backofen kann man in den meisten Fällen auf das Vorheizen verzichten.

ENERGIE-SPAREN? LOHNT SICH!

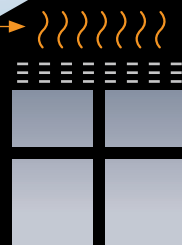
Nie war Energieeffizienz wichtiger für Klima und Geldbeutel. Die EVG zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Energiekosten daheim mit wenig Aufwand spürbar senken und die Umwelt entlasten – egal ob als Mieter oder Eigenheimbesitzer. Kommen Sie mit auf Energiespartour.

KLEINE KOCH-HELPER NUTZEN

Kleingeräte wie Wasserkocher und Toaster sind schneller und verbrauchen weniger Energie als Kochfeld und Backofen. Aufs Vorheizen des Backofens kann man meistens verzichten: Das spart rund 20 Prozent Energie.

WÄRMELECKS SCHLIESSEN

Es muss nicht immer gleich die ganze Fassade neu gedämmt und verputzt werden: Viele Wärmelecks lassen sich auch ohne großen Aufwand schließen, wie etwa schlecht isolierte Heizkörpernischen oder ungedämmte Rollladenkästen.



DUSCHEN STATT BADEN

Während bei einem Bad rund 120 Liter Wasser in den Abfluss rauschen, sind es unter der Dusche – je nach Dauer – etwa 50 Liter. Ein Sparduschkopf spart nochmals rund die Hälfte an Wasser und Energie ein.



23°



18°

BIS

20°



WARUM DIE ENERGIEPREISE STEIGEN

Die Preise für Heizöl und Erdgas sind in den vergangenen Monaten regelrecht explodiert. Auch beim Strom müssen Verbraucher derzeit kräftig drauflegen. Die Gründe sind vielfältig: die weltweit wachsende Energienachfrage, der 2021 eingeführte CO₂-Preis für fossile Energieträger, die gedrosselten Gaslieferungen aus Russland. Wann Strom, Gas und Öl an den Weltmärkten wieder dauerhaft günstiger werden, kann derzeit niemand absehen. Strom- und Gaspreisbremsen tragen dazu bei, die Energiekosten für Privatleute im Zaum zu halten. Was Verbraucher davon unabhängig tun können, ist Energie zu sparen. Mit ein paar einfachen Tipps lässt sich der Verbrauch ohne Komforteinbußen senken.

Noch mehr
Energiespartipps
gibt es auf

[www.ev-gaildorf.de/
energiesparen](http://www.ev-gaildorf.de/energiesparen)



16°
BIS
18°



TÜR ZU, LICHT AUS

Halten Sie Türen zwischen beheizten und unbeheizten Räumen geschlossen.

Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie es nicht mehr benötigen. Und setzen Sie auf LED: Sie sind effizienter als Halogenlampen und werden nicht so heiß.



20°
BIS
22°



ENERGIESPAREN IM HOMEOFFICE

Ein Laptop benötigt gut zwei Drittel weniger Energie als ein festinstallierter PC. Tablets sind noch effizienter. Reduzieren Sie außerdem die Helligkeit des Monitors: Das schont Geldbeutel und Augen. Und gönnen Sie dem Router nachts eine Pause: Er zieht auch Energie, wenn Sie kein WLAN nutzen.

THERMOSTATE KLUG EINSTELLEN

Drehen Sie das Thermostatventil am Heizkörper nicht voll auf: Es wird dadurch nicht schneller warm. Bei analogen Thermostatventilen entspricht Stufe 3 etwa 20 Grad. Bei einer fünfstufigen Skala liegen zwischen jeder Stufe circa vier Grad.



16°

AUSMACHEN, ABER RICHTIG

Elektrogeräte im Stand-by-Modus verbrauchen unnötig viel Strom. Schalten Sie sie daher ganz ab, am besten mit einer Steckdosenleiste.



20°



NICHTS VERPULVERN

Laden Sie die Waschmaschine möglichst voll – das ist effizienter. Als Temperatur reichen bei normal verschmutzter Kleidung oder Buntwäsche 30 Grad völlig aus. Einmal im Monat sollten Sie aus Hygienegründen aber mit 60 Grad waschen.



CLEVER HEIZEN

Jedes eingesparte Grad Raumtemperatur senkt die Heizkosten um etwa sechs Prozent. Das heißt nicht, dass Sie frieren müssen. Regulieren Sie die Temperatur je nach Raum individuell (siehe Schaubild).



Klimaneutraler Wasserstoff aus Wind- und Sonnenstrom soll in Zukunft Erdgas ersetzen. Für den Transport und die Speicherung bietet sich das vorhandene **Erdgasnetz** an. Es soll nun schrittweise darauf vorbereitet werden, damit die Wasserstoffwende gelingt.

NEUER INHALT FÜR PIPE- LINES

6,5

Millionen Tonnen CO₂ hätten 2020 durch eine Beimischung von zehn Prozent grünem Wasserstoff ins bestehende Gasnetz eingespart werden können. Dies entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund drei Millionen Autos mit Verbrennungsmotor.

Rund

596 000

Kilometer misst das deutsche Gasleitungsnetz. Es ist mehr als 45 Mal so lang wie alle deutschen Autobahnen zusammen.

Wasserstoff gilt als Schlüssel für das Gelingen der Energiewende. Das leichte Gas soll künftig Strom erzeugen, Wohnungen beheizen, Fabriken befeuern und Flugzeuge oder Schiffe antreiben. In den nächsten Jahrzehnten soll es sukzessive fossile Brennstoffe wie Erdgas und Erdöl ersetzen, um die CO₂-Emissionen zu senken und das Klima zu entlasten. Zuvor müssen jedoch eine Reihe von Hürden überwunden werden.

Noch wird Wasserstoff überwiegend aus fossilen Energieträgern gewonnen. Doch wenn künftig große Mengen an Wind- und Sonnenstrom per Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt werden, ließe sich das klimaneutrale Gas für die Energieversorgung nutzen und in das bestehende Erdgasnetz einspeisen. Als Speicher und Transportmittel eignet sich das bestehende Erdgasnetz.

Erdgasnetz als gigantischer Wasserstoffspeicher

Durch das weitverzweigte Netz lassen sich sehr große Energiemengen schicken. So kann etwa eine Pipeline mit einem Durchmesser von einem Meter und bei einem Druck von bis zu 100 Bar rund 24 Gigawatt Energie transportieren – etwa achtmal so viel wie eine elektrische Hochspannungsleitung. Anders als Strom kann Wasserstoff so lange gespeichert werden, bis er auch tatsächlich gebraucht wird. Zum Vergleich: Die Speicherkapazität im Stromnetz beträgt deutschlandweit statistisch ungefähr eine halbe Stunde. Das deutsche Erdgasnetz ist in der Lage, den bundesweiten Energieverbrauch von bis zu drei Monaten zu speichern.

Dafür lassen sich die vorhandenen Erdgasleitungen und Gasspeicher nutzen. Schon heute ließe sich dem transportierten Erdgas prinzipiell zehn Prozent Wasserstoff zusetzen, erklärt der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW). Diese Mengen müssten die Energieversorger dann nicht in Form von Erdgas produzieren oder einkaufen – ein wichtiger

Aspekt, um unabhängiger von russischem Erdgas zu werden.

Und der Wasserstoffanteil im Erdgasnetz ließe sich weiter erhöhen. Erste Tests haben bereits begonnen: In Sachsen-Anhalt hat der DVGW zusammen mit dem Energieversorger Avacon ein Projekt gestartet, bei dem auf einem begrenzten Abschnitt des Avacon-Gasverteilnetzes bis zu 20 Prozent Wasserstoff beigemischt werden. Dafür überprüfen die Experten alle bei den Kunden verbauten Gasgeräte sowie alle Bauteile im Netzabschnitt inklusive der gesamten Installation betriebs- und sicherheitstechnisch.

In mehreren Stufen soll bis zur Heizperiode 2022/23 die Wasserstoffbeimischung auf bis zu 20 Prozent steigen. Diese langsame und vorsichtige Vorgehensweise ist nötig, weil Wasserstoff höhere Anforderungen an verwendete Materialien stellt als Erdgas. Manche Stahllegierungen von älteren Rohren, aber auch Schieber, Dichtungen oder Ventile können durch den Wasserstoff verspröden und beschädigt werden. Um das zu verhindern, sollen nicht wasserstofftaugliche Bauteile im Netz nach und nach durch widerstandsfähigere Komponenten ausgetauscht werden.

Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien nötig

Parallel zum Wasserstofftransport stellt sich eine weitere Herausforderung: Woher kommt der viele grüne Wasserstoff, der nötig ist, um die Gaswirtschaft umweltfreundlicher zu machen?

Bislang wird ein Großteil des Wasserstoffs aus fossilen Energieträgern gewonnen. Kerstin Andreae, Vorsitzende des Branchenverbands der Energie- und Wasserwirtschaft, fordert deshalb bessere Rahmenbedingungen und eine intensivere Förderung sowie den Ausbau von Offshore-Windenergieanlagen: „Damit der Hochlauf von Wasserstoff gelingt, braucht es auch einen konsequenten und zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien.“ ■

20,9

Millionen Wohnungen werden bundesweit mit Erdgas beheizt. Außerdem sind fast 1,8 Millionen Industrie- und Gewerbetkunden an das Gasverteilnetz angeschlossen.

47

Untertage-Gasspeicher gibt es in Deutschland. Sie können mehr als 240 Milliarden Kilowattstunden Arbeitsgas aufnehmen. Das entspricht gut einem Viertel der in Deutschland im Jahr 2019 verbrauchten Gasmenge.

GANS HERVORRAGEND

Zartes Fleisch, knusprige Haut, fein gewürzte Soße und Bratenduft in der Luft: Zaubern Sie an **Weihnachten** **einen Klassiker** auf den Tisch, den Sie und Ihre Gäste lieben werden. Fasten können Sie ein andermal!

ALS BEILAGE
PASSEN AUCH
KLEINE RÖSTI.

Birnen sind gesund!
Reich an Ballaststoffen sättigen sie schnell und fördern die Verdauung. Die ersten Sorten gab's schon vor 3000 Jahren.



Einkaufszettel

Bildcode scannen und Zutatenliste der Rezepte auf Smartphone laden



POCHIERTE BIRNE MIT ZIMTSABAYON

Zutaten für 4 Portionen

- 4 Birnen
- Saft einer Zitrone
- 150 g Zucker
- 0,5 l Weißwein
- 1/8 l Birnengeist
- 1 Nelke
- 1/2 Lorbeerblatt
- 100 g Honig
- 1 Vanilleschote

Sabayon:

- 3 Eigelb
- 40 g Zucker
- 1/2 TL Zimt
- 1/8 l Weißwein
- 4 Kugeln Vanilleeis
- ein Zweig Pfefferminze

Zubereitungszeit:

30 Minuten

- 1 Birnen schälen und mit Zitronensaft beträufeln.
- 2 Zucker in einer Pfanne karamellisieren, mit Wein nach Bedarf ablöschen. Dann Birnengeist, Nelke, Lorbeerblatt, Honig und aufgeschnittene Vanilleschote zugeben.
- 3 Den Sud in einen Topf umfüllen. Birnen hineinsetzen und den Topf mit dem Deckel verschließen. Für etwa 10 Minuten garen.

Für das Sabayon:

- 1 Eigelb, Zucker und Zimt kalt verrühren, Wein zufügen und unter ständigem Rühren über einem warmen Wasserbad abschlagen, bis die Masse dicklich wird.
- 2 Einen Soßenspiegel in tiefe Teller geben. Birnen daraufsetzen, Vanilleeis zugeben. Mit Pfefferminzblättern dekorieren.

GÄNSEBRUST MIT GLASIERTEN ÄPFELN

Zutaten für 4 bis 6 Portionen

- 2 Gänsebrüste
- Salz, Pfeffer
- 4 Päckchen Suppengrün (tiefgekühlt)
- 1 kleiner Bund Thymian
- 1/2 l trockener Rotwein
- 2 EL rotes Johannisbeergelee
- 200 g süße Sahne
- Soßenbinder
- 3 bis 4 reife, aromatische Äpfel
- 150 ml Apfelsaft
- 200 g Apfelgelee

Zubereitungszeit:

90 Minuten
(ohne Schmorzeit)

- 1 Gänsebrüste mit Salz und Pfeffer einreiben. Einen gusseisernen Bräter trocken erhitzen und die Gänsebrüste zunächst von der Hautseite, dann von der Fleischseite darin anbraten.
- 2 Suppengrün und Thymian hinzufügen und Rotwein angießen. Den geschlossenen Bräter für 15 Minuten in den vorgeheizten Backofen setzen (E-Herd: 225 °C, Gasherd: Stufe 5).
- 3 Den Backofen herschalten (E-Herd: 160 °C, Gasherd: Stufe 2) und die Gänsebrüste weitere 50 bis 70 Minuten schmoren, zwischendurch eine Garprobe machen.
- 4 Gänsebrüste aus dem Bratenfond nehmen und im ausgeschalteten Ofen warm halten. Bratenfond durch ein Sieb gießen und ent-

fetten. Johannisbeergelee und Sahne unterrühren und die Soße aufkochen. Mit Soßenbinder binden und abschmecken.

- 5 Äpfel eventuell schälen, vierteln, Kerngehäuse entfernen, dann in 2 Zentimeter breite Spalten schneiden. Apfelsaft ankochen, Äpfel hineingeben und 3 bis 4 Minuten fortkochen. Äpfel mit dem Schaumlöffel aus dem Saft nehmen, warm stellen.
- 6 Das Apfelgelee erhitzen, bis es flüssig ist.
- 7 Die Soße je Teller mittig verteilen und je eine Gänsebrust darauf anrichten. Äpfel fächerförmig danebenlegen und mit dem flüssigen Gelee überziehen. Dazu passen Kartoffeln und Rosenkohl oder auch kleine Rösti.

IMMER DER NASE NACH



Die Nase ist ein echtes **MULTITALENT**. Wir haben mal für euch nachgeschaut, was sie so alles kann.

1

ELEFANT: SUPERNASEN

▶ Mit ihrem langen Rüssel können Elefanten nicht nur essen, trinken, greifen und tasten, sondern auch unglaublich gut riechen: doppelt so gut wie Hunde und ungefähr fünfmal so gut wie wir Menschen. Das haben japanische Forscher herausgefunden. Warum die grauen Riesen einen so guten Riecher haben, weiß man allerdings noch nicht.



WIE RIECHEN WIR EIGENTLICH?

▶ Manche Sachen riechen wir gern, den Duft von Vanille oder frischen Erdbeeren zum Beispiel. Andere Gerüche wiederum mögen wir gar nicht. Bislang glaubte man, dass wir als kleine Kinder lernen, was duftet oder stinkt. Mittlerweile sind Forscher aber anderer Meinung. Sie haben herausgefunden, dass uns diese Wahrnehmung angeboren sein muss. Der Grund: Überall auf der Welt, selbst an Orten weit weg von der Zivilisation, lieben und verabscheuen die Menschen die gleichen Gerüche.



RIECHEN

► Falls eure Eltern mal wieder die Nase rümpfen, wenn ihr einen Popel verspeist, dann sagt ihnen einfach, dass das gesund ist! In Popeln steckt ein Stoff, der die Zähne vor fiesen Kariesbakterien schützt. Und außerdem hilft ihr eurem Immunsystem, schlechte von guten Mikroorganismen zu unterscheiden. In Popeln befindet sich nämlich alles, was unsere Nase aus der Luft filtert – Staub, Bakterien, Schmutzpartikel oder Viren. Aber popelt nicht zu viel, das ist ganz schlecht für die Nasenschleimhaut!

POPEL SIND SUPERHELDEN



DIE NASE SCHMECKT MIT

HALLO ICH BIN EIN POPEL!



1

Nur wenn's kalt ist, erkältet man sich.



stimmt



stimmt nicht

2

Klar kann man mit offenen Augen niesen.



stimmt



stimmt nicht

3

Popel sind giftig.



stimmt



stimmt nicht

HAAATSCHI!

STIMMT'S ODER STIMMT'S NICHT?



Kennt ihr die Geschichte von Pinocchio? Ob er die Wahrheit sagt, kann man an seiner Nase sehen: Sie wächst, wenn er flunkert!

► Unsere Nase reinigt die Luft, die wir einatmen. Was schlecht ist, bleibt in ihren Schleimhäuten hängen. Die sauber gefilterte Luft fließt danach in unsere Lungen. Außerdem nehmen wir verschiedene Aromen viel besser mit unserer Nase als nur mit den Geschmacksknospen auf unserer Zunge wahr: Das merken wir am besten, wenn unsere Nase bei einer Erkältung so richtig verstopft ist und alles, was wir essen, eigentlich nach nichts schmeckt!

Lösung: 1: stimmt nicht, 2: stimmt nicht, 3: stimmt nicht

Fotos: huronphoto (iStock.com), adagiffphoto, files, Anatoliy Karlyuk, PRILL Mediendesign, worum, VRYRUS, kostikovana (iStock.adobe.com); Illustrationen: Camilo Toro, Thomas Spiess (Pinocchio)

MITMACHEN UND GEWINNEN

KUSCHELWEICH Mit der 150 x 200 Zentimeter großen Wolldecke Emma lässt es sich prima auf dem Sofa entspannen. Auch für Yoga und als Tages- oder Bettdecke ist Emma eine angenehme Begleiterin. Mit ihrem schlichten Design wird sie schnell zur neuen Lieblingsdecke. Das liegt auch an ihren vielen weiteren Vorteilen: Sie ist

allergikerfreundlich und zu hundert Prozent aus hochwertiger Bio-Baumwolle gefertigt, zudem Oeko-Tex-zertifiziert und damit gründlich auf Schadstoffe geprüft. Sie eignet sich sowohl für die Waschmaschine als auch für den Trockner. Der Umwelt zuliebe trifft Emma bei Ihnen zu Hause plastikfrei ein. ■■■



Haremswächter	▼ 5	inständig bitten	▼ 7	▼	Geländevertiefung	chemisches Element	roh, gewalttätig	▼
Ferien-gast	▶			2		▼		
▶ 6					Rennschlitten		flüssiges Fett	3
Land im Wasser		chem. Zeichen für Radium		Backware	▶	1	▼	
Kern einer Sache	▶	▼ 4				Abk.: Eintrittsalter	▶	
Mannschaftsportart	▶							

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Energieversorgung Gaildorf
Stichwort: Gewinnspiel
Burg 2
74405 Gaildorf-Unterrot

Sie können auch faxen an:
07971/26092-99

Oder Sie übermitteln Ihre Lösung an:
service@ev-gaildorf.de

Einsendeschluss: 4. Januar 2022

Impressum: EVG-Magazin – Kundeninformation der Energieversorgung Gaildorf OHG, Burg 2, 74405 Gaildorf-Unterrot, Telefon 07971 26092-0, Telefax 07971 26092-99; verantwortlich: Tilmann Bauer, Geschäftsführer; Redaktion: Beate Härter, Johanna Trommer; Verlag: Wissendaner Publishing GmbH, Curierstraße 5, 70563 Stuttgart; Druck: Zeitfracht GmbH, Nürnberg, Papier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU Ecolabel



Mit Ihrer Teilnahme akzeptieren Sie folgende Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die auf www.ev-gaildorf.de/main/infos/datenschutz.html abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

KONTAKT

Kundencenter der EVG
Burg 2
74405 Gaildorf-Unterrot

Telefon 07971 26092-0
Fax 07971 26092-99
service@ev-gaildorf.de
www.ev-gaildorf.de

Entstörungsnummern
Strom 0800 3629-477
Gas 0180 2609-200

Bereitschaft Wasser
0711 289-646031

Öffnungszeiten
Montag und Dienstag
8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Mittwoch und Freitag
8 bis 12 Uhr

Donnerstag
8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr